Freitag, den 12. Januar 1934

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 15 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 10. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 4.—, wöchentlich Zloty 1.—; Ausland: monatlich Zloty 7.—, jährlich Zloty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebot 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag. 12. Jahrg.

Alleinherrschaft oder Volksrecht?

Das Verfassungsprojekt des Regierungsblocks in der Sejmkommission. Geschlossene Front der Oppositionsparteien.

Nach den Weihnachtsferien trat gestern die Verfassungskommission des Sejm zum erstenmal zusammen und begann die allgemeine Debatte über das neue Verfassungsprojekt der Regierung. Die Vertreter der Oppositionsparteien haben ihre Stellungnahme zu dem Projekt in ausführlichen Deklarationen niedergelegt.

Namens der Volkspartei erklärte der Abg. Rog, daß die von der Wirtschaftskrise schwer betroffenen Bauernmassen von der Regierung und vom Sejm vor allem einen Plan zur Rettung ihrer selbst erwarten.

Das ganze Land rufe nach Rettung, die weder durch diese noch durch eine andere Verfassung kommen könne.

Selbst die allerbeste Verfassung könne, wenn sie nicht geachtet werde, dem Lande keine Grundlage einer stetigen Entwicklung geben. Der größte Teil der staatlichen Unzulänglichkeiten habe eben seinen Ursprung in der Nichtbeachtung der verfassungsrechtlichen Bestimmungen.

Die Volksmassen seien überzeugt, daß die Ursache des Uebels nicht die März-Verfassung sei, sondern eben der Umstand, daß diese weder geachtet wurde noch geachtet werde.

Der Parlamentsklub der Volkspartei widersetze sich der Verdrängung der Volksmassen von dem Einfluß auf die Geschicke des Landes. Das vorliegende Projekt richte die Alleinherrschaft im Lande auf, indem die Macht einer Person im Lande übertragen werde. Diese Person werde im Projekt zwar Staatspräsident genannt, in Wirklichkeit werde sie aber

ein ungekrönter selbstherrschender König mit weit größeren Rechten sein, wie sie irgendein König in einem neuzeitlichen Staate besitzt.

Aus der Geschichte wisse man aber, daß eine Alleinherrschaft dieser Art, ohne Verantwortungspflicht gegenüber der Volksvertretung, unumgänglich zur Herrschaft unverantwortlicher Cliquen führe, zu einem Regierungssystem der zivilen und militärischen Bürokratie. Diese führe aber zum Unglück für jedes Land, da sie die moralischen Kräfte des Volkes breche und dieses gegenüber dem Staate gleichgültig mache. Das Projekt, so schloß der Redner, stelle eine Liquidierung der demokratischen Grundlagen des polnischen Staates dar. Es sei daher schädlich und müsse daher mit aller Entschiedenheit abgelehnt werden.

Der Redner der PPS, Abg. Czapinski, nennt das Verfassungsprojekt ein Elaborat des Regierungsblocks, das die Sicherung der Herrschaft einer Partei anstrebe. Die darin enthaltenen demokratischen Ueberbleibsel seien ohne Bedeutung. In dem Projekt fehle es aber auch nicht an Tendenzen, die die Abschaffung selbst dieser Ueberbleibsel erkennen ließen. Redner erinnert, daß der Abg. Meukarski (BB) in der Kommission die Abschaffung der Pressefreiheit verlangt habe, weil diese im Widerspruch zu den Zielen des Projekts stehe. Dies lasse die Tendenzen zur Einführung des offenen Faschismus in Polen erkennen.

Das Projekt lasse in allen seinen Einzelheiten den Willen zur Sicherung der Herrschaft einer Partei erkennen, während das Volk und die Volksrechte auf den weiten Plan gerückt würden.

Die Verantwortlichkeit der Regierung sei nicht nur auf die Zeit während der ordentlichen Parlamentssession beschränkt, sondern auch dadurch, daß nach dem Projekt eine Regierung nur zur Verantwortung gezogen werden kann, wenn neben dem Sejm auch der Senat dazu sein Einverständnis gibt. Dadurch werde die wesentlichste Grundlage einer demokratischen Staatsordnung — die Unterordnung der Regierung vor dem Willen des Volkes durchstrichen.

Die regierende Partei werde ihren Willen jederzeit durchführen können, die Mehrheit des Volkes dagegen nicht

Die Meinung des Westens habe schon das frühere Verfassungsprojekt des Regierungsblocks als faschistisch bezeichnet. Abschließend erklärt Abg. Czapinski, daß der Klub der PPS mit diesem Projekt nichts gemeinsames habe und es mit allen Mitteln bekämpfen werde. Es sei politisch unrichtig, wenn man das Volk zur Opferbereitschaft für den Staat aufrufe, ihm aber gleichzeitig die Rechte nehme.

Eine starke Regierung bedeute aber noch nicht einen starken Staat.

Im großen Kriege seien gerade die Staaten mit den starken Regierungen zusammengebrochen, während die auf das Volk sich stützenden Länder siegreich blieben.

Es sprachen sodann die Abgeordneten Bittner (Chadecja) und Jankowski (NPR), die sich ebenfalls entschieden gegen das Projekt aussprachen.

Als letzter Redner der Opposition sprach der Abg. Zahajkiewicz (Ukrainischer Klub), der der einzige Vertreter der Minderheiten in der Verfassungskommission ist. Redner wies darauf hin, **daß das Projekt des Regierungsblocks die Ukrainer, wie überhaupt die Minderheiten, von dem Einfluß auf die Staatsgeschäfte ausschalte, was im Widerspruch zu der Minderheitenkonvention, der Entscheidung des Botschafterrates vom März 1923 und zu dem Gesetz vom 26. September 1922 stehe.** Er verlangt die Einhaltung der in diesen Akten enthaltenen Verpflichtungen und kündigt an, daß die Ukrainer im entgegengesetzten Falle ihr Recht auf internationalem Gebiet suchen würden.

Nach einer Mittagsunterbrechung sprachen die BB-Abgeordneten Slawek, Miedzinski, Paschalski und Makowski. Abg. Slawek widersprach der von den Oppositionsrednern aufgestellten Behauptung, als wollte die Sanacja durch die neue Verfassung ihre Macht sichern. Es gehe, so sagte Slawek, vielmehr darum, den Enthusiasmus des Volkes zu entflammen. (!)

Mit den Erklärungen der Sanacjaabgeordneten wurde die allgemeine Debatte über das Verfassungsprojekt beendet. Der Verlauf der gestrigen Debatte läßt jedoch darauf schließen, daß die Opposition an der weiteren Debatte über die einzelnen Artikel nicht teilnehmen wird.

---

8 Prozent Dividende der Bank Polski.

Der Aufsichtsrat der Bank Polski trat gestern in Warschau zusammen, um den Bericht über das abgelaufene Wirtschaftsjahr und die Verteilung des Reingewinns der Bank Polski entgegenzunehmen. Die Bank Polski hat die Ausschüttung einer achtprozentigen Dividende, wie im Vorjahre, beschlossen.

Der Kirchenkampf in Deutschland.

Das evangelische Kirchenministerium schon wieder aufgeflogen.

Berlin, 11. Januar. **Die Rücktritte der Kirchenminister nehmen kein Ende. So hat jetzt auch Prof. Dr. Beyer sein Amt als Kirchenminister in die Hände des Reichsbischofs zurückgegeben. Der Reichsbischof hat daher die Kirchenführer für Sonnabend nach Berlin eingeladen, um ihre Vorschläge zur Neubildung des geistlichen Ministeriums entgegenzunehmen.**

Der Reichsbischof bat Beyer, ebenso wie die bisher ihre Aemter kommissarisch verwaltenden Herren, Pfarrer Weber, Pfarrer Klein und Dr. Werner, die Geschäfte bis zur Neubildung des geistlichen Ministeriums weiter zu führen.

* * *

Der Kirchenkampf in Deutschland, der infolge der Gleichschaltung der deutschen evangelischen Kirche entbrannt ist, wird immer heftiger. Der von Hitler eingesetzte Reichsbischof Müller wird von zwei Seiten bekämpft: von den radikalen Gruppen der Deutschen Glaubensbewegung, die, geführt von Pfarrer Krause und Professor Hauer, eine Loslösung der christlichen Religion von ihren „jüdischen" Grundlagen, nämlich dem Alten, ja auch dem Neuen Testament verlangen, auf der einen, vom Pfarrernotbund und den süddeutschen Landbischöfen, die am orthodoxen lutherischen Glauben festhalten, auf der anderen Seite.

Ein Ultimatum der Orthodoxen.

Der Pfarrernotbund, der von dem ehemaligen U-Boot-Kommandanten und jetzigen Pastor Niemöller geführt wird, hat, wie bereits berichtet, gemeinsam mit den Landesbischöfen an den Reichsbischof Müller ein Ultimatum gerichtet, das für Dienstag befristet war. Darin wird die Neubesetzung der Kirchenregierung mit Vertretern de Opposition, die Herstellung verfassungsmäßiger Zustände in der Kirche und der Rücktritt des Reichsbischofs verlangt.

Der Reichsbischof ruft die Polizei zu Hilfe.

Trotz des Verbots des Reichsbischofs, kirchliche Räume zu kirchenpolitischen Kundgebungen zu verwenden, sprach der Führer des Pfarrernotbundes, Niemöller, am Sonntag in der Zwölf-Apostel-Kirche in Berlin. Es kam dabei zu Demonstrationen der Nationalsozialisten, bei denen die Polizei eingriff.

Am Montag konnten die Kundgebungen im Dom und in der Nikolaikirche nicht abgehalten werden, da die Kirchen polizeilich geschlossen waren. Der Pfarrernotbund wollte nun seine Hauptkundgebung in der Philharmonie abhalten, den Versammlungsteilnehmern wurde jedoch eröffnet, die Polizei könne die Abhaltung nicht zulassen, da sie die Garantie für die Sicherheit der Geistlichen nicht übernehmen könne.

Abkehr vom Irrweg Karls des Großen.

Noch gefährlicher als die orthodoxe Opposition scheint die heidnisch orientierte Deutsche Glaubensbewegung dem Reichsbischof zu werden. Die Geschäftsstelle der Glaubensbewegung gibt über eine Vorsprache im Innenministerium eine Mitteilung heraus, in der es heißt:

Von außerordentlicher Bedeutung war die Besprechung zwischen Minister Heß, dem Stellvertreter Hitlers, Grafen Reventlow und Professor Hauer. Heß ist bereit, der in der Deutschen Glaubensbewegung aufgebrochenen Wirklichkeit den gebührenden Raum zu geben. Daß der Führer durch den Mund seines Stellvertreters Glaubens- und Gewissensfreiheit im totalen Staat verkündet hat, ist ein Ereignis von mehr als deutschgeschichtlicher Bedeutung. Der „Irrweg Karls des Großen" ist damit rückgängig gemacht.

Unter dem Irrweg Karls des Großen verstehen Rosenberg und andere Naziführer die gewaltsame Bekehrung der heidnischen Sachsen zum Christentum. Die Glaubensfreiheit im totalen Staat, die Hitler zu gewähren bereit sein soll, würde demnach den hakenkreuzlerischen Wotansanbetern freie Bahn eröffnen. Das wäre natürlich ein schwerer Schlag für die protestantische Kirche. Man glaubt unter diesen Umständen, daß die Diktatur des Reichsbischofs **Müller die nächste Diktatur sein wird, die stürzen wird.**

Deutsche Arbeitslosigkeit stark gestiegen.

Berlin, 11. Januar. **Die Zahl der Arbeitslosen hat sich im Dezember um 343 000 erhöht. Von amtlicher Seite wird dies damit erklärt, daß durch die ungewöhnliche Kälte im Dezember die Außenarbeiten schwer gestört wurden.**

Die Hinrichtung Lubbes.

Zur Hinrichtung van der Lubbes wird bekannt, daß ihm die Mitteilung von der bevorstehenden Hinrichtung am Dienstag nachmittags um 17 Uhr gemacht wurde. Er nahm die Nachricht ruhig und gefaßt entgegen und lehnte sowohl geistlichen Beistand als auch die Erfüllung irgendwelcher persönlicher Wünsche, insbesondere Mitteilungen an seine Angehörigen, ab. Auch jetzt machte er über die eigentlichen Beweggründe zur Tat und etwaige Mittäter keinerlei Angaben. Lubbe hatte keinen letzten Wunsch.

Am Mittwoch um 6 Uhr früh wurde Lubbe geweckt, rasiert und in den Gefängnishof geführt. Den Weg von der Zelle zum Gefängnishof legte er in derselben Verfassung zurück, wie man ihn auf der Anklagebank sitzen sah.

Die Exekution wurde in der hergebrachten Form vollzogen. Ihr wohnten Staatsanwalt Werner, der Präsident des Reichsgerichts Dr. Bünger, drei Richter, der Verteidiger Dr. Seifert, der Gefängnisdirektor, ein Geistlicher, zwei Gerichtsärzte und der Dolmetscher van der Lubbes bei. Pressevertreter waren nicht zugelassen.

Der Oberreichsanwalt verlas den Urteilsspruch und die Entschließung des Reichspräsidenten, wonach dieser sich entschlossen habe, von seinem Begnadigungsrechte keinen Gebrauch zu machen. Lubbe änderte auch jetzt sein Verhalten nicht, er blieb weiter apathisch und sprach kein Wort.

Der Oberreichsanwalt übergab alsdann van der Lubbe dem Nachrichter. Die Hinrichtung verlief ohne jeden Zwischenfall. Der Arzt stellte den Eintritt des Todes fest.

Holland „sehr unliebsam berührt".

Der Reuter-Berichterstatter informierte sich in holländischen amtlichen Kreisen über den Eindruck, den die Nachricht über die erfolgte Hinrichtung van der Lubbes gemacht hat.

Diesen Informationen zufolge war die holländische Regierung, die alles unternommen hatte, um eine Umwandlung der Todesstrafe in lebenslänglichen Kerker zu erzielen, durch die Ausführung der Hinrichtung „sehr unliebsam berührt".

Wechsel in der Person des deutschen Henkers.

Seit der neuen Aera sind allein in Preußen mehr als 50 Todesurteile mit dem Handbeil vollstreckt worden. Als Scharfrichter fungierte der in Magdeburg wohnende Wäschereibesitzer Gröppler, der diese Funktion im Nebenamt ausübt. Wie nun mitgeteilt wird, hat Gröppler sein Amt niedergelegt. Gröppler letzte Betätigung galt drei jungen Arbeitern. Bei ihrer Hinrichtung, die mit dem Handbeil vollzogen wurde, spielten sich grauenerregende Szenen ab. Gröppler erlitt einen Nervenzusammenbruch. Gröppler erklärte seinen Vorgesetzten, zu weiterer Amtierung als Scharfrichter seelisch nicht mehr in der Lage zu sein. An seiner Stelle übernahm der Roßschlächter Bollmann jr. aus Magdeburg das Henkeramt.

Französisch-russisches Abkommen unterzeichnet.

Die große politische Bedeutung

Paris, 11. Januar. Das französisch-russische Handelsabkommen wurde Donnerstag mittag im Außenministerium von dem Sowjetbotschafter Dowgalewski und dem Leiter der russischen Handelsvertretung Ostrowski einerseits sowie dem französischen Außenminister Paul-Boncour und dem Wirtschaftsminister andrerseits unterzeichnet.

Außenminister Paul-Boncour erklärte anschließend Pressevertretern, daß dieses Abkommen den Abschluß zweijähriger Verhandlungen darstelle. Die Unterzeichnung des Abkommens sei nicht nur für die Wirtschaftsinteressen der beiden Länder, sondern auch für die allgemeine Politik von Bedeutung. Die Tragweite dieser Politik, die Herriot begonnen habe und die fortgesetzt werde, habe er, Paul-Boncour, am 15. Februar in der Kammer bei der Ratifizierung des französisch-russischen Nichtangriffsabkommen unterstrichen. Damals habe er erklärt, daß dieses Abkommen lebendig sein und sich voll auswirken müsse.

Auch Botschafter Dowgalewski betonte die politische Tragweite des Wirtschaftsabkommens, da es einen großen Schritt auf dem Wege der französisch-russischen Beziehungen darstelle. Er sei der Ueberzeugung, daß sich dem Nichtangriffsabkommen und dem Wirtschaftsabkommen neue Fortschritte anschließen würden.

Schwedischer Reichstag eröffnet.

Stockholm, 11. Januar. Der König eröffnete die Reichstagstagung mit einer Thronrede. Er stellte darin fest, daß die großen internationalen Konferenzen des letzten Jahres, ihr Ziel, die Abrüstung und die wirtschaftliche Gesundung der Welt, nicht erreicht hätten.

Um die Einheitsfront in Frankreich.

Paris, 11. Januar. Der ständige Verwaltungsausschuß der sozialistischen Partei hat beschlossen, mit der Leitung der kommunistischen Partei und mit den unabhängigen Kommunisten wegen Schaffung einer Einheitsfront zu verhandeln.

Vor militärischen Maßnahmen in Marokko.

Paris, 11. Januar. Der „Matin" kündigt neue militärische Maßnahmen in Französisch-Marokko an.

Der Finanzskandal vor der Kammer.

Energische Untersuchung der Betrügereien zugesagt.

Paris, 11. Januar. Die seit Tagen mit Spannung erwartete Kammersitzung, die dem Stawisky-Skandal gewidmet ist, begann am Donnerstag um 15.30 Uhr im Zeichen der allgemeinen Nervosität. Zunächst wurde die Wahl des Präsidiums vorgenommen. Zum Präsidenten wurde Jeanneney wiedergewählt. Vizepräsidenten wurden die Senatoren Strauß, ferner General Bourgeois und Cuminal.

Auf Antrag des Senators Lammery setzte der Senat für Freitag nachmittag eine außenpolitische Aussprache an. Außenminister Paul-Boncour, der ursprünglich beabsichtigte, am Montag, dem 15. Januar, in Genf zu sein, hat sich gezwungen gesehen, seine Reise auf den 17. Januar zu verschieben, weil seine Anwesenheit bei der außenpolitischen Aussprache im Senat erforderlich ist.

Um unerwünschte Kundgebungen oder sonstige Ueberraschungen zu vermeiden, waren sämtliche Zugänge zum Kammergebäude von Polizeiabteilungen besetzt. Besonders stark war die gegenüber dem Palais Bourbon über die Seine führende Brücke, der Place de la Concorde und der Boulevard St. Germain gesichert. Hinter den Polizeiabteilungen drängten sich die Zuschauer. Vor der Polizeikette sammelte sich eine riesige Menschenmenge, aus deren Mitte fortwährend „Nieder" gerufen wurde. Das Parlament bietet den üblichen Anblick eines Großkampftages. Die Tribünen sind bis auf den letzten Platz besetzt. Die Abgeordneten sind vollzählig erschienen. und die Regierungsbank ist besetzt. Der Kolonialminister Dalimier hat seinen Abgeordnetensitz eingenommen.

Der erste Redner, der sozialistische Abgeordnete Lagrand, stellte fest, daß Frankreich seit einigen Jahren in einer Atmosphäre von Skandalen lebe. Stawisky, so rief der Redner aus, habe sich erschossen, aber die öffentliche Meinung habe einmütig die Behauptung über den Selbstmord verworfen und erblicke darin einen Polizeimord. Gegen diese Bemerkung legte der Ministerpräsident Verwahrung ein.

Während der Interpellation des rechtsgerichteten Abgeordneten Dommangue gab der ehemalige Kolonialminister Dalimier, der von Lagrand heftig angegriffen worden war, eine Erklärung zu seiner Rechtfertigung ab. Er wolle nur den Fehler begangen haben, da er nicht geahnt hat, daß ein Bandit, der eigentlich hinter Schloß und Riegel gehöre, frei umhergehen könnte. Als der Abgeordnete Bonnaure, gegen den Aufhebung der Immunität beantragt worden ist, sich zum Wort zu melden versuchte, mußte er sich den Zuruf gefallen lassen: „Bezahlen Sie erst Ihren Schneider". Ein Kommunist bedeutete ihm ferner, daß er an den Laternenpfahl gehöre.

Im weiteren Verlauf der Kammerdebatte nahm Ministerpräsident Chautemps das Wort zu einer etwa einstündigen Rede, in der er für eine energische Untersuchung und Ahndung des Finanzskandals Stawisky eintrat. Die Rede wurde von den Sozialisten und den Radikalsozialisten mit stürmischem Beifall aufgenommen und die Fortsetzung der Aussprache alsdann auf Freitag vormittag vertagt.

Wieder Zusammenstöße vor dem Kammergebäude.

Vor dem Kammergebäude kam es in den letzten Nachmittagsstunden wieder teilweise zu recht erheblichen Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Polizei. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Zeitweilig wurden die Polizeibeamten sogar von der Menge zurückgedrängt, bis Polizeiverstärkung eintraf. Demonstranten haben mehrere kleine Bäume des Boulevards St. Germain ausgerissen, sowie eine hölzerne Straßenbauhütte abgerissen und versuchten, mitten auf dem Platz eine Barrikade zu errichten. Bei den Zusammenstößen wurden mehrere Personen, darunter auch Polizeibeamte, verletzt. Am Abend war die Ruhe wieder hergestellt.

Die Männer um Stawisky.

Neue Verhaftungen.

Paris, 11. Januar. Der Untersuchungsrichter von Bayonne hat die Aufhebung der Immunität des Abgeordneten Bonnaure von der radikalen Partei beantragt. Außerdem ist auf seine Veranlassung der Direktor der „Volonte", Dubarry, und der frühere Direktor der „Liberte", Camille Aymard, verhaftet worden. Dubarry soll von Stawisky zwei Millionen Franken erhalten haben und Aymard 55 000 Franken. Der Abg. Bonnaure soll sich seine Wahlkampagne und eine Schneiderrechnung in Höhe von 15 000 Franken durch Stavisky haben bezahlen lassen.

Hat Stawisky politische Parteien finanziert?

Paris, 11. Januar. Der Rechtsanwalt des Direktors des Bayonner Leihhauses hat den Untersuchungsrichter aufgefordert, festzustellen, ob es den Tatsachen entspricht, daß Stawisky an einen Wahlfonds, der für die rechts von der radikalsozialistischen Partei stehenden Mittelparteien bestimmt war, 2,5 Millionen Franken ausgezahlt habe, ferner ob Stawisky der radikalsozialistischen Partei für Propagandazwecke für 15 Millionen Franken Kassengutscheine des Bayonner Leihhauses zur Verfügung gestellt habe, die eine hochstehende Persönlichkeit dieser Partei in Handel gebracht hätte.

Die Zeitung „Paris Soir" hat diese Frage dem Vorsitzenden der radikalsozialistischen Partei, Herriot, unterbreitet, der dieses Gerücht, soweit es seine Partei betrifft, in Abrede stellte; auch der Wahlausschuß, der die 2,5 Millionen erhalten haben soll, dementiert im „Paris Soir" diese Gerüchte. Der Pariser Polizeipräsident Chiappe, dem man enge Beziehungen zu Stawisky vorgeworfen hatte, erklärt, daß er mit dem Betrüger weder unmittelbar noch mittelbar in öffentlichen noch privaten Beziehungen gestanden habe. In Bayonne sind weitere 3 Mitglieder des Stadtrats zurückgetreten. Die Gesamtzahl der seit dem Finanzskandal zurückgetretenen Stadträte beläuft sich somit auf zehn.

Rosting hat Danzig verlassen.

Danzig, 11. Januar. Der Hohe Kommissar des Völkerbundes für Danzig, Helmer Rosting, hat seinen Danziger Posten verlassen. Seine Abreise erfolgte heute. Am Bahnhof fanden sich zur Verabschiedung u. a. die Spitzen des Danziger Senats und des polnischen Generalkommissariats sowie das gesamte konsularische Corps ein. Erschienen war auch der ehemalige Senatspräsident Dr. Ziehm.

Parteiberatungen in Wien.

Wien, 11. Januar. Die Fraktionsvorstände der politischen Parteien traten heute zu vertraulichen Beratungen zusammen. An der Sitzung der christlichsozialen Fraktion nahmen Bundeskanzler Dollfuß sowie die Minister Stockinger, Ender und Schuschnigg teil. Im Mittelpunkt der heutigen Verhandlungen der Christlichsozialen standen die Abfallsbestrebungen der Nationalständischen Front. Die Sozialdemokraten haben heute ebenfalls längere Sitzungen abgehalten. — Die heutige Wiederaufnahme der Besprechungen der politischen Parteien hat zu verschiedenen Gerüchten über eine bevorstehende Umbildung der Regierung Anlaß gegeben.

Londoner Besprechungen

London, 11. Januar. Außenminister Simon stattete heute Henderson einen Besuch ab, um mit ihm die Vorbereitung der Sitzung des Büros der Abrüstungskonferenz zu besprechen.

Wie die Reuter-Agentur erfährt, wird Simon, wenn er überhaupt nach Genf geht, wahrscheinlich Ende nächster Woche dorthin reisen. Wie weiter verlautet, wird Norman Davis ebenfalls an der Sitzung des Büros teilnehmen und es wird ihm leicht sein, gegen den 22. Januar aus Amerika in Genf einzutreffen. Man glaubt, daß Henderson in seiner Unterredung mit Simon damit gerechnet habe.

London, 11. Januar. „Times" befaßt sich mit der Sitzung des Abrüstungsausschusses des Kabinetts am Mittwoch. Wie verlautet, habe man sich auf die Auffassung geeinigt, daß die im Gange befindlichen Verhandlungen genügend Fortschritte gemacht haben, um ihre Fortsetzung wünschenswert erscheinen zu lassen. Die Methode regelmäßiger diplomatischer Mitteilungen und persönlicher Fühlungnahmen habe sich als zweckmäßig erwiesen. Dies gelte auch für die Zukunft. Auf diesem Wege lasse sich noch am ehesten erhoffen, daß zwischen Frankreich und Deutschland eine gemeinsame Grundlage gefunden werde.

Der litauische Gesandte im Auswärtigen Amt.

Berlin, 11. Januar. Der litauische Gesandte ist Donnerstag vormittag wegen der Lage im Memelgebiet zu einer Rücksprache in das Auswärtige Amt gebeten worden. Hierbei sind auch die vorliegenden Meldungen über angebliche Absichten litauischer Stellen gegen die memelländische Autonomie zur Sprache gebracht worden. Der Gesandte hat solche Absichten unter Verwahrung gegen ihre Verbreitung nachdrücklichst in Abrede gestellt.

Futschau von den Regierungstruppen besetzt.

Schanghai, 11. Januar. Von amtlicher chinesischer Seite wird mitgeteilt, daß die chinesischen Regierungstruppen Futschau besetzt haben. Die Behörden haben sofort alle Maßnahmen getroffen, um die Stadt vor Plünderungen zu bewahren.

Tokio, 11. Januar. Nach einem Funkspruch eines japanischen Kriegsschiffes sind heute mehrere Abteilungen chinesischer Seesoldaten in Amoy gelandet.

20 Verwundete im Kampf gegen Streikbrecher.

Aus Bombay wird berichtet: Streikende Spinnereiarbeiter unternahmen einen Angriff auf die Spinnereien, in denen Streikbrecher unter dem Schutz der Polizei arbeiten. Die Polizei gab einige Salven ab, wobei 20 Personen verletzt wurden. Auch fünf Polizisten erlitten Verletzungen.

Tagesneuigkeiten.

Oberstes Gericht entscheidet gegen nichtorganisierte Arbeiter.

Darum: Hinein in die Verbände!

Auf Grund eines von einem Arbeiter eingeleiteten Prozesses hat das Oberste Gericht jetzt eine interessante Entscheidung gefällt. Im elektrotechnischen Büro von Gebr. Borkowski war als Arbeiter ein S. Gwiazda beschäftigt, der nach einiger Zeit feststellte, daß sein Lohn nicht dem im Sammelvertrag festgesetzten Satz entspricht. Da seine Arbeitgeber den Unterschied nicht nachzahlen wollten, wandte er sich an das Arbeitsgericht und verlangte die Zahlung von ungefähr 500 Zloty. Das Arbeitsgericht und das Bezirksgericht als zweite Instanz gaben dieser Forderung statt. Die Firma reichte jedoch beim Obersten Gericht die Kassationsklage ein. In der Verhandlung beantragte ihr Sachwalter die Aufhebung der Urteile, indem er anführte, daß Gwiazda nicht das Anrecht auf die Privilegien des Sammelvertrages besitze, da er keinem der den Vertrag unterzeichneten Verbände angehört. Das Oberste Gericht stellte sich auf denselben Standpunkt und fällte folgende Entscheidung:

Die Privilegien eines Vertrages kann nicht derjenige genießen, der sich den Vertrag nicht erkämpft hat. Wenn also ein Arbeiter keinem Verband angehört, der den Sammelvertrag unterzeichnet hat, brauchen die aus dem Vertrag sich ergebenden Folgerungen den Arbeitgeber nicht zu verpflichten.

Aus dieser Entscheidung geht hervor, daß Arbeiter, die keinem Verband angehören, in Zukunft die sich aus den Verträgen ergebenden Rechte nicht werden gerichtlich verfechten können. (a)

—

Die Versicherung gegen Unfall und Berufskrankheit.

Die Lodzer Sozialversicherungsanstalt gibt im Zusammenhang mit der am 1. Januar d. J. in Kraft getretenen Verordnung des Ministeriums für soziale Fürsorge über die Höhe der Beitrage für die Versicherung der Arbeiter und Angestellten gegen Unfälle und Berufskrankheiten bekannt:

Die Arbeitsstätten sind je nach dem Grade der Gefahr für Unfälle und Berufskrankheiten in 16 Gruppen und 12 Gefahrenkategorien eingeteilt worden. Die Kategorien sind wiederum in 110 Gefahrenklassen eingeteilt. Zwecks Feststellung der die Gefahr für Unfälle oder Berufskrankheiten verringernden oder vergrößernden Umstände kann die Unfallversicherungsanstalt in den einzelnen Betrieben die technischen Einrichtungen und die Organisation der Arbeit nachprüfen. Die Unfallversicherungsanstalt kann hierbei von der Hilfe der Arbeitsinspektoren Gebrauch machen. Der Arbeitgeber hat im Laufe von 15 Tagen jede Aenderung der Produktionsweise in seinem Betriebe zu melden. Je nach der eingetretenen Veränderung wird die Arbeitsstätte einer anderen Gefahrenkategorie zugerechnet. Die in Prozenten ausgedrückte Höhe des Beitrages ist abhängig von der Gefahrenklasse, wobei die Tarifeinheit 0,06 Prozent des Lohnes beträgt. (p)

Vorschriften über die Beschäftigung Jugendlicher.

Da es häufig zu Mißverständnissen über die Beschäftigung Jugendlicher kommt, weist das Bezirksarbeitsinspektorat darauf hin, daß noch nicht 15 Jahre alte Personen nicht beschäftigt werden dürfen. Hinsichtlich der zwischen 15 und 18 Jahre alten Personen müssen vor der Annahme zur Arbeit ärztliche Zeugnisse verlangt werden. Jugendliche Personen müssen die Fortbildungsschule besuchen, ungeachtet dessen, daß sie die Volksschule beendet haben. Fallen die Unterrichtsstunden in die Arbeitszeit, dann hat der Arbeitgeber den jugendlichen Arbeiter sechs Stunden in der Woche freizugeben. Der Arbeitgeber muß ferner den Besuch der Fortbildungsschule des jugendlichen Arbeiters kontrollieren, indem er sich das Anwesenheitsbuch vorweisen läßt. Jugendliche dürfen bei Arbeit auf eine Schicht nicht nach 8 Uhr abends beschäftigt werden, bei zwei Schichten nicht nach 9 Uhr abends. Der Arbeitgeber hat auch ein besonderes Verzeichnis der bei ihm beschäftigten Jugendlichen mit Angabe der Stunden des Beginns und der Beendigung der Arbeit, der Unterbrechungen u. drgl. zu führen. (p)

—

Wer kann ein Unternehmen ohne Gewerbeschein führen?

Die Finanzkammer in Lodz hat gestern vom Finanzministerium ein Rundschreiben erhalten, in dem die Finanzbehörden ermächtigt werden, die Führung eines Gewerbe- oder Handwerksunternehmens, eines Droschken- oder Fuhrwerksbetriebes ohne Gewerbeschein zu gestatten, wenn das Unternehmen nur vom Besitzer selbst ausgeübt wird. Diese Vergünstigung kann auf Bitte der betreffenden Personen oder auch bei der Kontrolle in Fällen eingeräumt werden, die eine Berücksichtigung verdienen. Außerdem können genossenschaftliche Kleinkreditinstitutionen, die mit Kunstdünger handeln, ohne besonderen Gewerbeschein geführt werden.

Das Rundschreiben erläutert auch, daß Bankagenturen auf Grund eines Gewerbescheines der 2. Handelskategorie geführt werden können.

•

Wie uns von maßgebender Seite mitgeteilt wird, wird zur Zeit eine Erhöhung des 15prozentigen Zuschusses zu den Gewerbescheinen zugunsten der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkerkammern auf 20 Prozent geplant, um den Handwerkerkammern bei der Repartition einen höheren Betrag zuweisen zu können. Lodz und andere größere Städte sollen aber beim alten 15prozentigen Zuschlag verbleiben.

Prüfung der Besitzer von Bittschriftenbüros.

Demnächst werden, wie wir erfahren, die Prüfungen der Besitzer von Bittschriftenbüros beginnen. Zu den Prüfungen werden nur solche Personen zugelassen, die hierzu von der Stadtstarostei qualifiziert worden sind. Ein Teil der Gesuche um Zulassung zu den Prüfungen ist nicht berücksichtigt worden, ein anderer Teil wurde noch nicht erörtert, da die Gesuchsteller das Gesuch nicht genügend motiviert hatten, weshalb die betreffenden Personen zur Einreichung weiterer Dokumente aufgefordert wurden. Wer nicht zu der Prüfung zugelassen oder die Prüfung nicht bestehen wird, darf kein Büro mehr führen. Die Prüfung wird sich auf die polnische Sprache und Gesetzesvorschriften beziehen. Wer ein Büro bereits 8 Jahre besitzt, wird nur in der polnischen Sprache geprüft werden. Der Prüfungsausschuß wird aus dem Starosten, dem Schulinspektor und einem Vertreter der Gerichtsbehörden bestehen. (p)

Das Inspektorat der Lodzer Schulinspektion
befindet sich jetzt in der Petrikauer Straße Nr. 147, 3. Etage.

Schneider wirft sich unter Eisenbahnzug.

Wieder ein Opfer der Krise.

Im Hause Andrzejastraße 33 wohnte seit längerer Zeit der 40jährige Schneider Felix Motylewski, dem es letztens infolge der Krise überaus schlecht zu gehen begann. Aus Verzweiflung über die ihm drohende Exmission aus der Wohnung begab er sich vorgestern nach Pabianice und von dort aus nach Dobron, wo er sich unter einen auf der Fahrt nach Lodz befindlichen Eisenbahnzug warf. Er wurde von den Rädern halbiert. Die Leiche wurde gestern früh von dem Streckenwärter gefunden. Am Orte traf eine gerichtsärztliche Kommission ein. (p)

Unter den Rädern eines Kraftwagens.

An der Ecke der Poludniowa- und Kilinskistraße geriet gestern die 18jährige Marta Niedzielska (Pomorskastraße 154) beim Ueberschreiten der Straße unter einen Kraftwagen und erlitt verschiedene Verletzungen am ganzen Körper. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft überführte die Ueberfahrene nach dem Poznanskischen Krankenhause. Der Chauffeur ist unerkannt entkommen. (p)

—

Fünf Kilometer Straße erhalten elektrische Beleuchtung.

In den nächsten Tagen soll über die weitere Beleuchtung der Stadt mit Elektrizität entschieden werden. Es werden solche Straßen Beleuchtung erhalten, die entweder gar nicht oder mit Gas beleuchtet sind. Es sollen in diesem Jahre 5 Kilometer Straßen elektrisches Licht erhalten

Eine Lodzerin in Petrikau auf der Straße beraubt.

Die in Lodz, Reymontplatz 7, wohnhafte 35jährige Michalina Grateler traf vor einigen Tagen in Petrikau ein, um verschiedene Angelegenheiten zu erledigen. Auf der Straße tauchte plötzlich ein Individuum vor ihr auf, versetzte ihr einen Schlag auf den Kopf und entriß ihr die Handtasche, in der sich 20 Zloty in bar, vier mit Brillanten geschmückte goldene Ringe und eine goldene Herrenuhr befanden. Als die Beraubte sich von ihrem Schrecken erholt hatte, begann sie um Hilfe zu rufen. Eine Polizeistreife nahm sofort die Verfolgung des Diebes auf. Man soll dem Straßenräuber bereits auf der Spur sein. (p)

Blutiger Erbschaftsstreit.

Vor zwei Wochen starb im Hause Szkolnastraße 10 in Chojny ein gewisser Tomaszewski, der eine geringe Erbschaft hinterließ, um die es aber zwischen den Erben zu einem Streit kam, der gestern so scharfe Formen annahm, daß man mit Aexten aufeinander einschlug. Nachbarn eilten auf das Geschrei der miteinander Raufenden herbei und trennten sie. Da es Verwundete gab, wurde ein Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen. Er legte den Geschwistern Franciszek, Regina und Janina Tomaszewski Verbände an, sie hatten Schnittwunden am Kopfe davongetragen. Die Polizei hat ein Protokoll vom Vorfall aufgenommen. (p)

Von Messerstechern überfallen und übel zugerichtet.

Als der Pabianickastraße 40 wohnhafte Stanislaw Kowalczyk vorgestern abend durch die Rawskastraße ging, fielen plötzlich mehrere Männer über ihn her und brachten ihm vier Messerstiche in die Brust bei. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft erwies dem Mißhandelten die erste Hilfe und überführte ihn dann in bedenklichem Zustande nach dem Bezirkskrankenhaus. Die Polizei ist bemüht, die Messerstecher zu ermitteln. (p)

„Sei klug, Amélie!“

Roman von Margarete von Saß

[24

„Wie könnte ich das? Sie hat es mir nicht gesagt. Ich kann nur vermuten.“

„Und was vermutest du?“

„Daß das Leben als Inspektorfrau sie nicht reizt.“

„Hat sie Andeutungen gemacht, die darauf schließen lassen?“

„Direkte, nein. Aber weißt du, aus ihrem ganzen Verhalten schließe ich es. Sie ist so völlig verändert, ganz fremd ist sie mir erschienen. Ich hatte erwartet, daß sie Freude äußern würde über deine Anstellung; aber nicht einmal das geringste Interesse hat sie gezeigt. Das einzige, was sie darüber erwähnte, war, daß sie befürchte, die Stellung könne nicht von Bestand sein. Aus dieser Befürchtung heraus versucht sie es auch wohl, sich ein eigenes Leben aufzubauen.“

Er schüttelte langsam den Kopf. „Das glaube ich nicht.“

Und nach einer Weile des Schweigens fragte er: „Wie hast du sie denn gefunden? Du sprachst vorhin davon, daß ihr Wesen völlig verändert ist. Kommt es dir vor, daß sie leidet?“

„I wo, keine Spur! Sie ist so froh, wie ich sie früher nie gesehen!“

„Aus ihren Briefen kann man nicht darauf schließen.“

„Es ist aber so, Achim. Sie ist ordentlich aufgeblüht. Ist so ganz eingenommen von allen ihren Lebensdingen. Sie hat sich ihre Wohnung so allerliebst ausstaffiert, daß es ordentlich gemütlich darin ist; daran hat sie nun ihre Freude. Daß sie sich nicht von ihr trennen mag, kann ich schon verstehen.“

„Sie hatte sich schon dazu entschlossen?“

Ludmilla lächelte süßlich. „Der Entschluß ist ihr wieder leid geworden. Sie hat in Graf Markows Tante, einer Frau von Veltheim, eine angenehme Hausgenossin gefunden, die hält sie wohl auch zurück.“

„Die wohnt bei ihr?“ Eine dunkle Röte bedeckte seine Stirn.

Ludmilla bejahte.

„Wie ist Amélie zu ihr gekommen?“

„Durch Markow natürlich.“

„Wieso natürlich?“

Sie zuckte die Schultern.

Er sprang auf. Mit einem zornigen Blick auf Ludmilla schrie er unbeherrscht: „Unsinn ist das alles; wer weiß, wie du das alles ansiehst. Ich fahre morgen nach Berlin und hole sie mir her — hierher. Ich will mal sehen, ob sie mir nicht folgt!“

Ludmilla hob besänftigend die Hand. „Nebenan ist Suse. Sie kann jedes Wort hören, wenn du so brüllst.“

Er stieß seinen Stuhl an den Tisch. „Mag sie, was frage ich danach!“

* * *

Die Frühpost hatte Joachim von Lück einen Brief von Amélie gebracht. Er enthielt nur wenige Zeilen.

„Lieber Achim! Verzeih mir, daß ich meinen Entschluß, nach Kreith zu kommen, geändert habe. Es ist etwas in mein Leben getreten, das mir das Fortgehen von Berlin unmöglich macht. Frage mich nicht danach, was es ist. Und versuche es nicht, mich umzustimmen — es würde mich unglücklich machen.

Durch Ludmilla hast Du inzwischen erfahren, wie ich mir mein Leben eingerichtet habe und daß Du nicht in Sorge an mich zu denken brauchst. Ebensowenig brauche ich um Dich besorgt zu sein, denn ich weiß, daß Dein Platz auf Kreith Dir nicht nur ein sorgenfreies Leben sichert, sondern auch tiefe Befriedigung gibt.

Laß uns ein Jahr getrennt voneinander leben — ganz frei! Jeder von uns soll in dieser Zeit versuchen, was er aus dem Schiffbruch seines Lebens für sich zu retten vermag. Ich hoffe, daß diese Zeit segenbringend für Dich sein wird...“

Er las nicht weiter, lachte rauh auf und lief aus dem Zimmer, um Ludmilla zu suchen. Da sie noch nicht zum Morgenfrühstück erschienen war, war sie wohl noch auf ihrem Zimmer. Er klopfte hart an die Tür. Ohne Aufforderung trat er dann bei ihr ein. Sie war noch bei ihrer Toilette. Er beachtete es nicht.

„Ich bekam eben einen Brief von Amélie. Du, mir kommt's vor, als ob da etwas nicht stimmt.“

Er sah sie scharf an und sie wurde unter seinem Blick langsam rot.

„Ja, was meinst du denn? Kann ich den Brief mal sehen?“

Er reichte ihn ihr.

„Das dachte ich mir, Achim“, sagte sie, ohne aufzusehen.

„Was dachtest du dir?“ fragte er barsch.

„Schrei mich doch gefälligst nicht an.“

„Verzeih, ich bin erregt.“

„Nun ja, das kann ich verstehen. Aber jetzt versuche einmal, ruhig zu werden. Man muß doch nicht gleich den Kopf verlieren. Bitte, setze dich!“

Sie wies auf einen Rohrsessel, der neben ihrem Frisiertisch stand. Dann reichte sie ihm ein Käftchen mit Zigaretten. Während er sich eine Zigarette anzündete, musterte sie ihre Frisur im Spiegel, fuhr sich dann noch einmal mit der Puderquaste über Stirn und Nase und wandte sich dann erst wieder ihrem Bruder zu.

„Vor allen Dingen mußt du Amélies Vorschlag in Ruhe erwägen. Du kannst dir denken, daß er nicht einer augenblicklichen Laune Amélies entspringt, dazu ist sie zu ernst.“

„Was ist da lange zu erwägen? Ich fahre nach Berlin und hole sie her.“

„Das wäre das Verkehrteste, was du machen könntest.“

„Wieso glaubst du das?“

„Sie schreibt: Es ist etwas in mein Leben getreten...“

Den Kopf ein wenig vorgeneigt, die großen Augen mit bedeutungsvollem Blick auf ihn gerichtet, saß sie ihm gegenüber.

(Fortsetzung folgt.)

8096 Unglücksfälle im letzten Jahr.

Die von der Kanzlei der städtischen ärztlichen Rettungsbereitschaft verfaßte Statistik für das verflossene Jahr besagt, daß die Aerzte zur Hilfeleistung bei 8096 Unfällen angerufen wurden. 306 Lodzer haben Selbstmordversuche verübt, hiervon waren 212 Fälle mit Gift, 9 mit Schußwaffen, 15 durch Beibringung von Schnitt- und Stichwunden, 17 durch Erhängen, 16 durch Abstürze verübt. 37 dieser Fälle sind tödlich verlaufen. Ueberfahren wurden im Laufe des Jahres 289 Personen; von Kraftwagen 152, von Straßenbahnwagen 41 und von anderen Gefährten 96. Tödlich verlaufen sind 32 Fälle. Vergiftungen aus Versehen haben sich 54 Personen zugezogen, davon 37 mit Leuchtgas und 17 durch Speisen. (p)

Liebestragödie eines Mädchens.

Im Hause Pomorskastraße 142 wohnt das Ehepaar Rogalski mit einer 20jährigen Tochter namens Genowefa. Das Mädchen lernte unlängst einen jungen Mann kennen, mit dem sie sich verheiraten wollte. Dem widersetzten sich jedoch die Eltern. Das Mädchen unternahm daher wiederholt Selbstmordversuche, die jedoch stets verhindert werden konnten. Nun versuchten es die jungen Leute mit einem Fluchtversuch. Der Vater des Mädchens kam jedoch im letzten Augenblick dahinter, holte das Paar auf der Straße ein und trieb die Tochter, mit dem Leibriemen auf sie einschlagend, zurück in die Wohnung. Das Mädchen verübte hierauf einen neuen Selbstmordversuch, indem es sich die Adern an beiden Händen aufschnitt. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft überführte die Lebensmüde schleunigst ins Krankenhaus. Es besteht jedoch wenig Hoffnung, sie am Leben zu erhalten. (p)

Dunkle Kräfte am Werke.

Gestörter Vortrag in der Philharmonie.

Gestern abend hielt im Saale der Philharmonie Dr. Paul Klinger einen Vortrag über das Thema „Venerische Krankheiten und bewußte Mutterschaft“. Dieser ein wissenschaftliche, vom Geiste des Fortschritts getragene Vortrag hat aber die Feinde der wirklichen Aufklärung des Volkes auf den Plan gerufen, die schon besonders gerüstet (nicht etwa mit geistigen Waffen) zum Vortrag kamen. Während des Vortrages gegen 10 Uhr flogen plötzlich von der Galerie Flaschen, angefüllt mit einer ätzenden Flüssigkeit, Tinte usw., auf die Bühne. Es gelang, den Vorhang noch im letzten Augenblick herunterzulassen, so daß der größte Teil der Wurfgeschosse vom Vorhang aufgehalten wurde oder in den Zuschauerraum fiel. Durch die ätzende Flüssigkeit wurde der Vorhang zum Teil vernichtet, einige Zuhörer wurden verletzt. Es entstand eine allgemeine Panik, wobei es auch zu tätlichen Auseinandersetzungen zwischen den Zuhörern kam. Der Vortrag mußte abgebrochen werden. Die Polizei nahm einige Verhaftungen vor. (p)

Brand eines Möbellagers und der angrenzenden Wohnung

Gestern vormittag kam in der Wohnung des Boleslaw Krawczyk im Hause Gdanskastraße 38 Feuer zum Ausbruch. Bald griffen die Flammen auch auf das angrenzende Weinblumsche Möbellager über, und in wenigen Minuten standen beide Räume in hellen Flammen. Der herbeigerufene 2. Löschzug der Feuerwehr löschte den Brand, konnte aber die beiden Räume nicht retten. Der Schaden beläuft sich auf etwa 5000 Zloty. (p)

Mutter stirbt bei der Trauung ihres Sohnes.

Als die 48 Jahre alte Paca Meitlich mit einer Droschke zur Hochzeit ihres Sohnes, die im Hause Podrzeczanastraße 29 stattfinden sollte, angefahren kam, fand man sie bewußtlos in der Droschke auf. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur noch den Tod infolge Herzschlages feststellen. Die verzweifelten Brautleute wollten die Hochzeit aufschieben, was jedoch der anwesende Rabbiner nicht zugeben wollte, da der Tod eines Familienmitgliedes kein Hindernis für eine Eheschließung sei. Die Trauung fand daraufhin in recht gedrückter Stimmung statt. Der Vorfall hat im ganzen nördlichen Stadtteil von Lodz großen Eindruck gemacht. (p)

Der Storch auf der Straße.

An der Ecke der Zgierskastraße und des Plac Koscielny wurde gestern die Insassin des Obdachlosenasyls in der Strzelcow Kaniowskich-Straße, Marjanna Zelman, von Geburtswehen befallen, weshalb man sie nach dem Lokal des 3. Polizeikommissariats brachte. Dorthin wurde auch bald der Arzt der Rettungsbereitschaft gerufen, der die Wöchnerin nach der Entbindungsklinik an der Dr. Sterlingstraße 13 überführte, wo sie bald darauf von einem Mädchen entbunden wurde. (p)

Ein Neugeborenes auf einem Hofe ausgesetzt.

Auf dem Hofe des Hauses Petrikauer Straße 134 wurde gestern ein etwa 7 Tage altes Kind weiblichen Geschlechts gefunden. Des Kindes nahmen sich vorläufig die Einwohner des genannten Hauses an. Nach der entarteten Mutter wird von der Polizei gefahndet. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

K. Leinwebers Erben, Plac Wolnosci 2; J. Hartmanns Nachf., Mlynarska 1; W. Danielecki, Petrikauer 127; A. Perelman, Cegielniana 32; J. Tymer, Wulczanska 37; J. Wojcickis Erben, Napiorkowskiego 27

Die Tätigkeit des Arbeitsgerichts im Jahre 1933.

In der Zivilabteilung des Lodzer Arbeitsgerichts sind vom Jahre 1932 79 Klagen unerledigt zurückgeblieben. Im Laufe des Jahres 1933 sind 2330 neue Klagen hinzugekommen, von denen 2181 erledigt wurden, unerledigt zurückgeblieben sind somit 228 Klagen. 91 der Klagen sind von Arbeitgebern eingereicht worden, 460 Klagen von Kopfarbeitern, 1502 Klagen von Arbeitern, 42 von Heimarbeitern, 169 von Hauswächtern, 125 von Hausangestellten, 20 von Lehrlingen.

In 2047 Fällen wurde Zusprechung von Forderungen für Arbeitsleistung verlangt, in 20 Fällen für Unterricht, in 612 Fällen für andere Leistungen, die sich aus dem Arbeitsverhältnis ergeben, in 4 Fällen handelte es sich um Nichtausfolgung von Bescheinigungen, in 37 Fällen um nichterfolgte Altersversicherungen, in 89 Fällen um nichterfolgte Altersversicherungen, in 89 Fällen um nichterfolgte Kündigung der Dienstwohnungen.

1631 Urteile wurden in Gegenwart der Angeklagten, 338 Urteile in Abwesenheit der Angeklagten gefällt, 12 Klagen wurden auf gütlichem Wege beigelegt, 879 Klagen auf andere Weise. In 769 Fällen wurden die Forderungen ganz zugesprochen, in 885 Fällen teilweise, während 315 Klagen abgelehnt wurden.

In der Strafabteilung des Arbeitsgerichts liefen im vergangenen Jahre 196 Klagen ein, erledigt wurden 171 Klagen, unerledigt zurückgeblieben sind somit 25 Klagen. (a

Am Sonntag geht man natürlich

nur zu



dem Schweinestück „Krach um Jolanthe“.

Alle diejenigen, die diese Komödie bisher gesehen haben, werden zugeben müssen, daß sie sich herzlich amüsierten und daß das Stück gut gespielt wird. Besonders zwei Darsteller sind es, die sich gleich von vornherein die Sympathie des Publikums erwerben: Frau Else Stenzel, die die „Jolanthe“ auch einstudierte, und Herr Richard Zerbe in der Hauptrolle. Bisher hatte man noch gar zu wenig Gelegenheit, Frau Stenzel spielen zu sehen, und auch das, was sie hier leistet, ist nur eine kleine Kostprobe ihres Könnens. Herr Zerbe wiederum, den die Lodzer Theatergemeinde aus den Schwänken sehr gut in Erinnerung hat, zeigt hier, daß er auch in ernsten Rollen vorzüglich am Platz sein kann. Und auch die übrigen Darsteller halten diesen beiden tapfer „die Stange“ und verhelfen dem Stück auf diese Weise zu einem glänzenden Erfolg.

Die nächste Vorstellung findet am Sonntag statt. Karten sind bei Gustav Restel, Petrikauer 84, und bei Arno Dietel, Petrikauer 157, erhältlich.

Aus dem Gerichtssaal.

Verurteilter Unternehmer.

Der Industrielle Icek Henoch Rosenblatt war seinerzeit vom Starosteigericht wegen Nichteinhaltung des Sammelvertrages, Nichtvergütung der Urlaube sowie der Ueberstundenarbeit u. drgl. vom Starosteigericht zu 14 Tagen Haft verurteilt worden. Hiermit unzufrieden, legte er beim Bezirksgericht Berufung ein. Bezirksrichter Salm bestätigte das Urteil des Starosteigerichts. (p)

Aus dem Reiche.

Tragische Heimfahrt von einer Hochzeit.

Drei Personen ertrunken.

In dem polnisch-litauischen Grenzdorf Pedzie ereignete sich ein tragischer Unfall, der drei Menschenopfer forderte. Aus der Ortschaft Luksza fuhren nach Pedzie drei Schlitten mit Bauern, die von einer Hochzeitsfeier heimkehrten. Die angeheiterte Gesellschaft veranstaltete eine Wettfahrt, wobei alle drei Schlitten zu gleicher Zeit über einen zugefrorenen See in schneller Fahrt fuhren. Als sich die Schlitten auf der Mitte des Sees befanden, brach das Eis und die Schlitten mitsamt den Pferden und den Insassen versanken in den Fluten. Herbeigeeilten Bauern und Fischern gelang es, 6 Bauern zu retten, während drei Personen, eine Frau und zwei Männer, unter das Eis gerieten und den Tod fanden.

Im Notschacht verschüttet.

Glückliche Rettung zweier Arbeitslosen.

Seit einiger Zeit waren Arbeitslose dabei, aus einem in der Kolonie Ostrowa bei Sosnowice ausgegrabenen Notschacht Kohle herauszufördern. Der Schacht war bereits 8 Meter tief, seine Breite betrug jedoch nur 2 Meter. Ueberdies war der Schacht durch nichts gestützt, so daß die Erdmassen gänzlich freilagen. Als sich vorgestern die Arbeitslosen Roman Cebo, 26 Jahre alt, und Wladyslaw Reiber, 27 Jahre alt, im Schacht befanden, stürzten die Erdmassen plötzlich zusammen und begruben beide. Nach mehrstündiger Rettungsarbeit konnten beide glücklicherweise lebend gerettet werden.

Tomaschow. Selbstmordversuch in der Wohnung des Bruders. Der in Tomaschow in der Antoniusstraße 44 wohnhafte Zygmunt Jablkowski wurde vorgestern von seinem Bruder Gustav besucht. Die beiden Brüder besprachen sich einige Minuten und beschlossen darauf, eine Angelegenheit in der Stadt zu erledigen, weshalb Zygmunt Jablkowski in das Nebenzimmer ging, um sich umzukleiden. Plötzlich hörte er in dem eben verlassenen Zimmer einen Schuß fallen, und als er sich dorthin begab, fand er seinen Bruder mit einer Schußwunde in der Brust in einer Blutlache auf dem Fußboden liegend vor. Er rief sofort die Polizei und einen Arzt herbei. Nach Erteilung der ersten Hilfe wurde der Lebensmüde nach dem Krankenhause gebracht, wo an seinem Aufkommen gezweifelt wird. (p)

Petrikau. Ein Pseudotierarzt, der auch einen Vergewaltigungsversuch unternimmt. In Petrikau und der Umgegend trieb unlängst ein Mann sein Unwesen, der sich für einen Tierarzt ausgab, die Schlachthäuser aufsuchte, das Fleisch mit einem Mikroskop besichtigte, es abstempelte, sich die Gebühren zahlen ließ und verschwand. Jedesmal tauchte er in einem anderen Orte auf, wo er noch nicht bekannt war, und wiederholte dasselbe Manöver. Die Landbevölkerung glaubte, es mit einem Tierarzt zu tun zu haben, und legte ihm keine Hindernisse in den Weg. Er hätte wahrscheinlich noch längere Zeit als Tierarzt gegolten, wenn er nicht einen Ueberfall auf die 14jährige Eleonora Babinska aus dem Dorfe Szczercow bei Petrikau unternommen hätte. Man überraschte ihn dabei und der „Tierarzt“ sollte der Polizei übergeben werden. Es gelang ihm jedoch, die Leute zu bewegen, ihn wieder freizulassen. Als hiervon die Polizei erfuhr, interessierte sie sich näher für den „Tierarzt“ und stellte fest, daß es sich um den 33jährigen Piotr Urbanski aus dem Dorfe Ignatow, Kreis Petrikau, handelt. Sämtliche Polizeiposten im Petrikauer Kreise wurden davon in Kenntnis gesetzt, und als der Herr „Tierarzt“ vorgestern wieder seine Funktionen in Rozprza als Fleischbeschauer ausübte, nahm man ihn fest und lieferte ihn nach Petrikau ins Gefängnis ein. Es stellte sich ferner heraus, daß Urbanski während seines Militärdienstes in Krakau im Pferdekrankenhause als Sanitär beschäftigt war. Er hat auch bereits in Lodz sein Unwesen getrieben. (p)

Kalisch. Lodzer Ladendiebe in Kalisch festgenommen. In die Pelzhandlung des Salomon Pinkus kamen zwei Männer und eine Frau, die sich verschiedene Pelze vorlegen ließen. Sie kauften jedoch nichts, sondern verließen den Laden bald wieder. Nach ihrem Weggang bemerkte Pinkus, daß sich die Kunden 10 Karakulfelle im Werte von 1500 Zloty angeeignet hatten. Er eilte ihnen nach und die Diebe konnten mit Hilfe der Polizei festgenommen werden. Es sind dies die Lodzer Stefan Frankowski (Klinkstraße 3), Artur Zbikowski (Limanowskistraße 158) und Helena Wieczorek (Pawia 13). Bei ihnen wurden verschiedene von Diebstählen herrührende Gegenstände vorgefunden. (p)

Kattowitz. Tödlicher Schuß gegen den Schwager. Vorgestern war das Städtchen Ruda bei Kattowitz der Schauplatz einer schweren Bluttat. Der 35jährige emeritierte (!) Beamte des Wojewodschaftsarchivums Wilhelm Latka, ein Vater von 4 Kindern, schoß seinen Schwager, den Arzt Dr. Franciszek Dzierza, in dem Augenblick, als dieser sein Arbeitskabinett betreten wollte, eine Kugel in die Halsgegend. Der schwerverletzte Dr. Dzierza wurde ins Krankenhaus eingeliefert, während Latka, der zu flüchten versuchte, von Straßenpassanten festgenommen werden konnte. Die Ursache zur Tat waren Erbschaftsstreitigkeiten. Latka, der in Kattowitz wohnt, war speziell nach Ruda gekommen, um seine Tat auszuführen.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Bunter Abend im Trinitatis-Gesangverein. Der Kirchengesangverein der St. Trinitatisgemeinde veranstaltet am 20. Januar in seinem Sängerhause einen bunten Abend. Für diesen Abend hat die Vergnügungskommission ein erstklassiges Programm vorbereitet, das sicherlich allen Besuchern gefallen wird. Näheres darüber wird demnächst mitgeteilt werden.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens'

Lodz-Süd (Lomzynska 14). Freitag, den 12. Januar, 7 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner. Außerdem werden die Festkartenverkäufer ersucht an dieser Sitzung teilzunehmen.

Chojny. Sonntag, den 14. Januar, um 9.30 Uhr früh Leseprobe der Mitwirkenden im Stück „Grube Elise“, und um 10.30 Uhr Sitzung des neugewählten Vorstandes und der Vertrauensmänner.

Die Bibliothek der Ortsgruppe Lodz-Süd, Lomzynskastraße 14, ist jeden Donnerstag von 7 bis 8 Uhr abends geöffnet.

Erstes Todesurteil in Oesterreich vollstreckt

Am Donnerstag nachmittag wurde das Todesurteil des Standgerichts in Graz an dem 33jährigen vorbestraften Landstreicher Peter Strauß vollzogen. Strauß hatte aus Rache den Besitz eines Bauern angezündet, da ihm eine von diesem gegebene Unterstützung zu gering erschien.

Vom Bundespräsidenten konnte keine Gnadenverfügung getroffen werden, da die Bundesregierung zu der Gnadenbitte der Verteidigung keinen Antrag gestellt hatte.

Unglück im Hafen Vlaardingen.

Ein deutscher Leichter gesunken — 2 Tote.

Aus Rotterdam wird gemeldet: Ein folgenschwerer Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch nachmittag im Vulkan-Hafen von Vlaardingen, wo die für Deutschland bestimmten Eisenerzladungen aus den Schiffen in die Rheinkähne umgeladen werden. Plötzlich brach einer der Bindungsträger an einem Riesenkran und ein großer Teil der über das Wasser hinausgeschobenen Ladebrücke brach zusammen. Der Ladesänger, in dem sich 28 Tonnen Eisenerz befanden, fiel auf ein deutsches Leichterschiff. Das Schiff versank. Zwei Arbeiter kamen ums Leben.

Täglich 150 Todesopfer.

Grippeepidemie in Tokio.

In Tokio und Umgebung herrscht seit einiger Zeit eine Grippeepidemie, die in den letzten zwei Wochen täglich bis zu 150 Tote forderte. Sämtliche Krankenhäuser der Stadt sind überfüllt.

Ueberfall auf einen Zug.

8 Tote und 15 Verwundete.

Aus Peking wird gemeldet: Eine chinesische Bande hat einen Zug bei Kirin angehalten und ihn auszurauben versucht. Die japanische und mandschurische Wache verteidigte sich. Dabei wurden 8 Personen getötet und 15 verletzt.

Paris ersetzt Straßenbahn durch Autobusse

Die Pariser Stadtverordnetensitzung hat die Aufnahme einer 40,5-Millionenanleihe beschlossen. Dieses Geld soll zum Ankauf von 300 neuen Autobussen verwendet werden, die in den bisher mit Straßenbahnen versehenen Linien eingesetzt werden sollen. Der Ankauf von weiteren 260 Autobussen ist vorgesehen.

Erdbeben in Griechenland.

Aus Athen wird berichtet: Ein starkes Erdbeben erschütterte am Donnerstag die Stadt Calmata im Peloponnes. 2 Häuser wurden zerstört und 10 andere schwer beschädigt. Menschenleben sind nicht zu beklagen, aber die Bevölkerung ist von großer Unruhe ergriffen.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck «Prasa» Lodz, Petrikauer 101.

28. Polnische Staatslotterie. 4. Klasse. — 4. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Erste Ziehung.

Zł. 15.000 N-ry: 150431 153707.
Zł. 10.000 N-ry: 9942 75215 94892.
Zł. 5.000 N-ry: 50060 80642 136222 151631.
Zł. 2.000 N-ry: 9117 25101 23756 35836 50135 70522 135957 145307 146394 147405 163309.
Zł. 1.000 N-ry: 3401 4940 5306 6016 6277 5680 9418 9688 10746 11345 16077 17570 18695 23567 23733 39750 50415 52607 51597 52769 58625 68169 76590 79649 81988 88153 86286 89323 88615 100581 100655 101591 115369 120538 126914 144211 147727 153801 156013 157050.

Zweite Ziehung.

Zł. 10.000 Nr. 56445
Zł. 5000 Nr. 21608. 50364 103528 124755 124904 145997 153286 159496.
Zł. 2000 Nr. 9626 13173 16490 18560 20597 23283 28902 47942 53592 56817 57688 61012 63937 70817 72618 90500 107146 115600 135656 150517 163124 163461 166944
Zł. 1000 Nr. 10131 10246 14473 16221 18425 23275 26582 31147 33736 35850 37244 38795 43750 46623 49717 52906 58788 62168 68467 70230 71553 73581 79292 91969 91896 101046 103371 104456 106720 107122 107282 112691 114855 114954 111673 121213 122827 127906 127476 132521 141557 142108 143895 146502 150257 159577 163692 164930 166649 168601

Einsätze.

Erste Ziehung.

71 99 124 63 205 61 704 61 818 1026 133 398 830 49 904 2238 89 391 405 761 806 3042 340 76 468 544 822 990 4059 89 133 437 555 760 69 78 93 847 922 5093 727 505 699 716 97 998 6146 207 27 59 325 660 86 812 7060 81 311 35 579 96 657 805 8023 372 635 816 910 31 9004 17 51 193 238 55 59 367 439 63 547 713 81 860 983.

10030 139 219 859 941 51 11027 88 253 96 421 606 30 740 12155 455 575 636 40 93 97 13017 148 82 369 78 446 500 943 14038 50 51 156 61 210 58 316 549 827 57 15204 369 424 536 620 798 990 16216 62 333 35 416 525 723 81 927 17081 124 229 54 358 467 71 532 727 72 77 926 18250 312 502 675 729 60 822 19166 404 560 748 57 878 949.

20220 66 319 499 746 70 74 947 21078 121 44 82 243 327 50 570 668 96 797 867 22049 75 97 188 244 60 85 435 557 826 916 23012 61 63 228 74 326 504 630 96 754 77 844 919 44 24014 27 219 314 60 407 715 864 91 25021 181 263 307 50 418 620 703 85 808 47 73 825 26023 108 12 24 45 277 335 73 83 427 504 600 45 62 741 880 998 27035 62 162 212 332 50 76 462 559 990 28304 73 467 825 923 29180 98 227 36 531 610.

30041 84 139 70 253 62 70 73 536 663 736 50 810 16 73 31020 123 29 46 58 99 315 68 512 30 49 614 74 716 858 900 48 98 32155 210 477 506 61 797 827 900 33073 123 65 262 77 308 57 420 525 732 87 935 65 79 34011 48 64 123 378 317 58 534 872 979 35166 211 65 82 385 591 611 813 22 917 18 37 36104 49 234 597 789 800 84 985 37033 141 49 335 420 534 84 650 96 771 828 38003 123 423 25 95 543 626 75 95 828 39 97 967 39010 75 118 84 286 342 79 449 561 866 70.

40438 59 534 802 88 41170 487 568 642 833 57 84 908 42134 422 26 67 95 543 745 53 958 43056 87 395 574 675 732 43 44186 220 315 52 539 68 731 41 996 45159 214 492 553 664 748 56 927 46719 47 926 47012 177 229 602 729 843 44 46 904 48048 77 245 66 353 499 595 674 783 88 849 80 49343 51 444 46 686 838 901 45.

50029 87 230 383 440 43 500 92 97 628 77 771 166 900 51033 56 59 73 149 302 14 413 93 528 37 603 56 62 701 811 907 11 30 52199 241 70 88 454 93 566 637 89 725 40 53140 68 397 676 96 701 5 54090 246 436 588 605 91 716 72 861 920 32 55072 144 267 86 97 365 405 544 603 48 716 875 925 29 56169 328 93 439 95 525 622 23 74 57101 43 291 92 301 80 446 586 87 605 25 47 835 983 58084 130 96 245 95 306 27 61 77 424 84 57 537 39 782 938 59050 286 353 756 68 828 36 45 63 91 917

60040 95 139 211 26 316 58 438 607 59 61128 77 216 56 343 468 780 858 961 71 93 62352 481 509 15 841 82 922 88 63044 115 249 430 578 633 69 82 816 913 57 64265 460 543 723 916 33 65009 325 475 77 507 8 618 71 734 98 823 47 76 988 66019 223 413 36 555 67 80 707 95 816 947 67041 73 107 40 361 787 920 73 68195 246 735 52 854 906 39 69131 78 215 84 534 64 827 924 53.

70033 86 135 82 348 49 580 646 90 834 71052 192 206 75 358 483 539 56 785 864 71 958 72071 371 586 629 61 713 831 73152 214 93 361 483 507 45 62 614 45 52 57 753 80 839 81 914 74072 153 48 92 432 553 55 676 86 715 931 75305 64 445 605 21 843 53 996.

110098 116 269 308 451 536 694 829 111102 66 425 625 30 46 112012 16 52 109 272 422 30 625 792 833 971 72 113011 42 269 72 86 462 634 58

76072 112 22 327 94 478 535 92 829 70 77108

251 409 53 507 33 53 605 45 706 61 68 72 912 94 78024 117 94 270 98 383 716 18 830 79037 59 125 36 273 89 336 411 850.

80341 91 447 737 882 81058 397 493 623 763 82029 118 472 83 589 671 735 909 47 95 83061 157 78 515 625 40 755 964 84048 308 629 885 953 79 85103 55 63 210 55 452 601 727 86045 113 247 49 489 871 87035 497 598 643 780 824 90 948 88219 89 600 707 803 991 89000 235 397 451 520 44 700 33 899.

90031 89 165 670 983 85 91042 173 206 469 548 661 76 723 70 77 87 809 84 92013 73 78 99 223 304 52 669 724 90 904 61 82 93113 14 244 302 79 626 730 58 823 65 67 960 94027 61 117 92 303 86 469 515 94 608 22 66 730 868 926 32 35 41 95022 35 76 276 321 77 420 53 90 539 52 62 664 96115 82 974 95 525 55 738 835 924 97163 95 211 309 11 33 631 34 84 748 913 23 92 98025 179 207 82 334 86 659 883 99048 52 180 99 219 304 8 45 561 657 740 47 49 85 88 882.

100130 31 211 336 49 436 785 814 46 72 95 541 101031 129 33 40 49 241 84 414 72 557 767 102099 127 230 432 36 580 683 797 908 75 103092 209 61 89 332 58 536 676 88 748 63 104013 100 82 328 479 82 91 566 628 756 75 894 105036 152 213 239 500 41 75 710 838 106426 801 42 980 107101 85 338 416 72 781 953 108119 78 749 941 47 109118 452 63 610 725 820 80 958 78. 761 70 824 987 114132 290 379 498 521 612 869

115001 31 233 582 681 792 851 901 37 116050 239 304 83 410 652 85 117052 232 34 47 422 40 541 711 991 118090 196 257 92 95 326 471 510 600 43 737 872 925 119131 57 76 229 364 97 461 71 545 640 863 73 994.

120178 384 569 618 865 986 121017 152 230 331 37 505 617 18 61 786 894 122056 90 121 316 581 759 88 812 916 74 123007 129 249 355 434 659 744 907 22 124028 211 78 399 405 51 79 91 506 665 882 125029 165 84 86 305 21 80 472 534 863 831 49 126011 74 115 228 361 93 762 985 127074 78 82 165 226 574 605 39 66 72 98 753 828 128183 241 777 455 582 652 93 926 129038 212 74 547 660 792 870 957 67.

130016 71 200 28 370 76 444 582 785 93 131148 69 210 84 496 641 934 132058 137 207 25 98 345 620 714 845 927 133207 383 584 672 704 134204 362 585 711 869 135019 185 228 310 23 415 21 97 535 664 903 136045 48 134 61 82 203 27 305 459 509 89 667 71 794 137093 181 219 355 83 452 531 50 57 667 91 941 138556 756 853 952 139009 49 448 581 921 28 40 50.

140228 419 632 33 83 738 842 941 141028 67 87 347 99 583 609 55 748 53 840 142103 561 641 60 73 742 801 143001 12 113 231 76 447 665 769 968 114112 94 236 317 56 58 424 555 84 731 51 822 145005 43 133 69 277 356 659 86 743 69 862 84 900 146094 250 51 312 25 457 84 583 628 70 713 58 82 815 57 83 949 65 147016 151 233 92 497 99 538 773 86 907 83 148209 334 97 411 54 541 692 869 149050 126 274 311 528 48 707 69 912.

150042 90 260 336 452 85 806 903 9 151013 52 54 81 115 333 462 77 65 541 668 74 76 721 853 69 152142 154 230 342 577 687 783 153300 472 579 702 985 154109 12 267 579 642 61 714 16 819 36 63 155125 604 777 876 156049 79 249 74 355 550 759 817 997 157140 57 93 240 99 474 587 692 158022 172 80 96 339 406 37 598 640 801 159167 318 523 732.

160322 437 76 660 761 161000 101 463 859 915 78 162180 215 37 405 65 66 532 98 659 77 896 163062 119 218 96 315 39 67 411 25 96 648 925 923 57026 89 209 441 531 50 818 986 58016 113 566 634 934 96 59263 830 90 974 91.

60111 18 49 244 595 665 791 840 68 948 61207 525 62155 292 395 63018 114 19 567 726 988 64040 90 141 75 814 19 65183 97 536 651 744 78 66569 698 717 928 67467 793 859 68445 69589 761.

70387 71067 946 72174 280 521 34 781 73024 161 238 474 613 841 74051 321 559 617 72 776 75069 98 437 510 617 79 723.

164131 433 99 529 61 83 754 860 75 944 165108 391 437 564 955 166004 25 245 540 642 733 61 820 167035 130 224 305 47 445 557 632 71 798 852 923 168025 86 170 74 252 69 371 89 438 89 832 169023 120 57 242 304 409 68 851.

Zweite Ziehung.

299 373 457 1218 80 376 432 580 740 71 2431 607 796 894 995 3121 64 258 653 4270 795 5017 121 255 62 389 444 672 704 985 6000 377 519 630 7123 371 8578 691 9186 486 730 817.

10229 374 98 642 50 701 64 11035 588 12098 13262 564 643 706 872 14502 15897 16046 191 585 17062 503 18575 19176 636 786.

20422 838 21183 789 945 67 22340 725 23264 90 333 65 458 592 740 24017 401 60 500 961 25084 877 929 26151 332 548 729 844 27496 505 72 644 853 28044 78 498 842 29167 220 302 52 32 76 80 820 39 47 959.

30026 111 437 704 26 31628 997 32133 481 801 33090 241 798 838 34646 35124 357 432 748 36215 82 554 792 37172 454 661 856 86 38169 77 343 436 791 39059 761 846 984.

40352 693 739 94 801 41163 305 404 42002 237 342 664 43036 347 495 822 959 44994 45047 148 98 688 714 44 955 47598 872 990 49302.

50114 801 51183 284 899 52015 172 788 53186 280 892 957 54519 699 55482 742 56025 138 369

76362 536 919 77078 291 481 541 890 78275 395 415 574 694 729 79127 236 62 64 444.

80087 379 442 81697 919 82204 420 660 802 88 83042 416 780 84131 587 85623 83 86231 395 615 32 87087 237 69 336 504 727 966 88472 671 90 89048 155 304 885 926.

90018 312 458 861 68 944 91160 460 67 502 515 914 31 92261 758 93469 765 94657 991 95589 90 670 931 96056 126 208 500 600 97040 379 98142 821 31 99256 378 521.

100350 692 101190 398 849 69 102255 82 510 49 618 65 103699 836 931 104008 831 105372 661 802 106099 658 107150 889 972 108063 351 602 109354 598 707 836.

110689 987 111294 899 112262 349 751 867 83 113093 114162 303 29 91 647 712 839 949 115175 230 38 522 713 116593 693 863 117409 118001 446 55 547 56 835 983 119144 615 728 885 999.

120509 765 832 121259 63 367 583 95 870 967 120077 161 346 643 123070 361 406 47 508 831 917 80 124378 886 125092 212 628 126160 434 60 91 754 92 847 48 127146 75 386 474 83 548 128108 10 467 129459 541 705 25.

130338 41 434 598 615 27 728 834 131157 62 278 406 538 84 132840 133215 28 941 134744 135025 423 509 836 136293 571 879 137133 295 507 778 821 138267 83 480 139213 69 83 336 401 871 969.

140381 476 544 650 902 141162 271 81 858 938 71 142055 332 690 819 75 143027 154 58 894 961 144074 249 330 145305 986 146078 120 22 294 996 147025 937 148160 89 213 374 496 609 821 149193 443 615 88 812 849 910.

150096 109 365 422 896 152313 405 723 54 850 153072 487 762 890 154058 198 247 339 553 662 99 821 944 58 155861 156324 551 702 50 812 18 157030 288 500 732 158001 614 159021 509.

160050 207 74 923 161259 70 445 162152 254 446 541 720 932 163503 164047 188 283 493 623 894 969 165255 93 434 166366 514 918 54 168158 290 784 910 169097 426 509.

Dritte Ziehung.

40 206 450 91 614 900 44 1066 281 441 534 55 737 51 2049 159 82 231 446 801 3066 148 690 756 83 863 4041 305 402 747 947 5177 234 98 480 612 703 47 823 82 6144 492 919 7066 149 8117 446 518 9060 162 80 728 818

10171 813 56 900 11013 28 77 289 330 12894 945 13282 699 14220 32 547 960 15214 326 16326 574 617 26 17326 537 18159 230 819 19052 78 307 692 726 83 68

20133 280 389 790 926 21705 827 22013 791 23060 312 51 898 24080 258 355 471 507 741 25305 20 413 916 26115 421 624 58 78 2705 114 36 209 749 69 801 11 66 83 923 28248 65 69 333 29096 239 98 731 932

30045 304 464 649 87 31051 168 264 324 497 560 719 868 84 32131 651 723 88 977 33070 159 445 93 683 34024 125 92 779 35105 63 246 382 604 865 69 36101 280 338 486 976 95 37189 369 683 925

38438 858 995 39174 215 397 415 98 646 962

40015 79 135 53 360 416 617 33 775 79 852 41096 178 418 615 840 923 42229 466 509 761 834 966 44088 133 742 78 858 906 83 45605 46600 96 99 47281 348 537 730 64 924 48378 424 84 606 751 49150 463 65 666 702 19 85 879 947

50022 185 304 14 412 21 53 554 638 64 934 61 51216 344 762 847 52137 263 66 403 750 932 53224 390 549 54021 677 93 895 55233 370 851 56249 751 82 890 57042 132 337 58208 27 367 74 612 59147 78 322 409 981

60191 455 525 43 621 715 35 867 61182 402 983 62214 15 43 334 596 605 765 966 63002 273 405 678 731 934 67 64054 110 13 61 212 718 852 65049 244 419 22 76 729 65 806 74 66039 392 507 67060 532 82 749 858 985 68017 206 86 311 57 671 714 79 871 69115 376 598 985.

70032 383 442 609 71166 376 617 72267 342 607 38 708 93 73111 255 395 417 523 695 786 874 925 87 74032 203 15 42 82 994 75415 640 709 60 962 76004 60 228 376 714 836 77054 354 448 578 679 78227 91 392 527 671 728 85 949 79007 22 178 787

80021 41 46 168 84 647 711 81055 111 38 58 420 32 656 910 82063 374 546 83272 726 46 843 926 84570 648 875 920 85653 960 69 86082 143 265 485 558 87016 247 382 414 783 86 929 93 88452 643 871 89203 42 65 456 561 627 782 801 942

90002 132 695 733 912 69 91273 361 551 95 641 703 64 803 89 922 92076 326 751 93135 476 786 813 68 904 94110 19 420 86 97 584 645 768 95021 247 401 571 682 840 96004 280 324 743 883 87 97045 318 449 869 98018 307 509 64 77 669 849 99243 563 638 927

100052 124 643 811 998 101142 254 768 834 102083 140 54 246 822 103087 221 83 783 817 51 947 76 104186 535 967 105349 691 873 954 106034 107286 372 573 686 861 108007 639 727 109082 296 443 96 523 644 804 43 95 914

110163 312 111073 124 482 112100 624 911 113331 43 632 785 809 114364 97 502 115124 259 572 752 812 116022 119 62 70 216 64 66 888 117109 15 565 881 88 827 88 944 118604 894 119006 76 235 340 502 16 951 90

120029 352 934 121000 379 88 496 839 122059 158 468 575 774 809 46 123138 671 910 39 124177 507 672 125614 85 875 972 126207 459 811 31 67 127000 134 77 299 553 949 128288 698 773 129175 498 560 956

130317 55 403 501 807 131502 132286 904 133432 508 680 828 134094 238 334 78 497 543 740 893 135567 136250 320 401 670 137400 645 760 954 138261 476 843 139018 231 584 663

140298 379 777 79 908 57 141125 33 559 680 918 142007 32 502 697 712 874 143193 456 504 775 873 92 144348 567 672 145341 85 982 146099 123 219 455 147062 277 492 522 806 148530 32 69 612 895 901 149082 161 474 579 701 77 82

150363 64 467 770 844 48 916 151058 72 152 265 603 711 826 66 152163 963 153154 331 640 86 645 774 154150 323 446 155249 75 513 15 733 999 156015 839 157104 60 430 588 876 980 158043 70 106 66 329 570 765 826 159045 77

160017 266 934 66 161027 39 338 680 162161 361 909 10 163070 287 459 865 164210 557 993 165074 153 349 166590 167049 543 415 519 677 953 168164 424 82 503 611 760 169152 718 806 14

Sport.

Großes Schaulaufen in Lodz.

Der Termin für das große Schaukunstlaufen in Lodz hat der LKS-Verein auf den 11. Februar festgesetzt. An dem Figurenlaufen werden die besten Warschauer Läufer mit dem Meisterpaar Czechlewska-Theuer, dem Meister von Polen Iwasiewicz und der Vizemeisterin Zukiert an der Spitze teilnehmen. Außer Kunstlaufen sollen auch Konkurrenzen im Schnellaufen stattfinden. Mit weiteren bekannten Schlittschuhläufern stehen die Veranstalter zwecks Teilnahme an dem Schaukunstlaufen in Verbindung.

Welche Vereine nehmen an der Eishockeymeisterschaft von Polen teil?

Der polnische Eishockeyverband hat auf seiner letzten Sitzung 8 Mannschaften bestimmt, die an der diesjährigen Polenmeisterschaft teilnehmen werden. Es sind dies: Cracovia, Legja (Warschau), AZS (Posen), Krynica EV, Pogon (Lemberg), Czarni (Lemberg), Lechja (Lemberg) und Ognisko (Wilno). Diese acht Mannschaften tragen untereinander das Viertelfinale aus. Die vier Sieger treten dann in Krynica zum Endkampf um die Polenmeisterschaft an.

Ferner hat der Verband offiziell seine Teilnahme an den Weltmeisterschaftsspielen in Mailand angemeldet. Die endgültige Teilnahme der polnischen Repräsentation wird jedoch von der Form der polnischen Spieler abhängig gemacht.

Schmeling hofft ...

Max Schmeling hielt vor seiner Abreise nach Amerika über den Deutschlandsender ein Zwiegespräch mit dem Führer der Berliner Sportpresse H. Obscherningkat. Der deutsche Exweltmeister äußerte sich sehr zuversichtlich über seinen nächsten Kampf gegen King Levinsky und hofft im Siegesfalle gleich im Sommer dieses Jahres erneut zum Endkampf um die Weltmeisterschaft gegen den Sieger des Treffens Carnera-Loughran antreten zu können.

Radio-Stimme.

Freitag, den 12. Januar 1934.

Polen.

Lodz (233,8 M.).

7—8 Morgensendungen, 11.40 Pressestimmen, 11.50 Laufende Mitteilungen, 11.57 Warschauer Zeitzeichen und Krakauer Fanfare, 12.05 Jazzmusik, 12.30 Wetterberichte, 12.35 Schallplatten, 12.55 Mittagspresse, 13 Pause, 15.25 Exportberichte, 15.30 Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer, 15.40 Schallplaten, 16.40 Wochenschau, 16.55 Gesangsrezital von Janina Hupert, 17.20 Violinrezital von Jan Dworakowski, 17.50 Theater und Lodzer Mitteilungen, 18 Vortrag für Lehrer, 18.20 Leichte Musik, 18.50 Radio-Postkasten, 19.05 Programm für den nächsten Tag, 19.10 Allerlei, 19.25 Aktuelles Feuilleton, 19.40 Sportberichte, 19.45 Bericht aus Krakau, 19.47 Abendpresse, 20 Musikalische Plauderei, 20.15 Sinfoniekonzert aus der Warschauer Philharmonie, 22.40 Liedersänger Schmidt, 23 Wetter- und Polizeiberichte, 23.05 Zigeunerorchester.

Ausland.

Königswusterhausen (983,5 kHz, 1635 M.).

12.05 und 14 Schallplatten, 15 Mädelstunde, 16 Nachmittagskonzert, 17.35 Konzert, 21 Militärkonzert, 23 Nachtkonzert.

Heilsberg (1085 kHz, 276 M.)

11.30 Mittagskonzert, 16 Tanztee, 17 Zeitgenössische Lieder, 17.30 Konzert, 20.05 Sinfoniekonzert, 21.10 Kunterbunt, 22.30 Nachtmusik.

Leipzig (770 kHz, 390 M.)

12 Mittagskonzert, 13.25 Schallplatten, 14.35 Junge Künstler vor dem Mikrophon, 16 Nachmittagskonzert, 17.50 Lieder Münchener Komponisten, 19 Stunde der Nation, 20.10 Eine Stunde Musik am kurpfälzischen Hofe Karl Theodors, 21.10 Kunterbunt, 22.45 Nachtkonzert.

Prag (617 kHz, 487 M.).

12.10 Schallplatten, 12.35 Leichte Musik, 13.45 und 15.30 Schallplatten, 16 Orchestermusik, 17.05 Streichquartette.

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadt-Theater: Heute 8.15 Uhr Gastauftreten von Hanka Ordonówna
Populäres Theater: Heute 8.15 Uhr abends „Die verwegenen Krakauer"
Capitol: Das Geheimnis der Frau
Palace: Ich muß dich erobern
Roxy: Sturmbrigade
Corso: Die geheimnisvolle Insel
Metro u. Adria: Der König der Unbeholfenen
Przedwiośnie: Goldene Netze
Rakieta: Die Frau aus dem Register
Sztuka: Taugenichts von Spanien